



Versicherungsverein a.G. (VVG)
gegründet 1845

Geschäftsbericht 2 0 2 2

Geschäftsbericht 2022

LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)
Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Tel. 0511 36425-0
info@lbn.de
www.lbn.de

Inhalt

Seite	
5	Vorwort
5	Lagebericht
7	Geschäftsentwicklung
14	Risikobericht
18	Prognose- und Chancenbericht
20	Jahresbilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
24	Anhang für das Geschäftsjahr
26	Angaben zur Bilanz
27	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
29	Sonstige Angaben
30	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
34	Bericht des Aufsichtsrates
35	Organe des Vereins

Vorwort

Das Jahr 2022 war maßgeblich geprägt durch den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der dadurch ausgelösten Energiekrise und der nach wie vor weltweiten Existenz der Corona-Pandemie mit den vielfältigen Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Dazu gab es eine Vielzahl wirtschaftlicher und politischer Ereignisse, die das Jahr 2022 beeinflusst haben. Die Niedrigzinspolitik der EZB fand im vergangenen Jahr nach langer Dauer ein Ende und befindet sich nun in einem stetig steigenden Bereich.

Mit unseren wettbewerbsfähigen Produkten sowie einem positiven Preis- Leistungsverhältnis ist es uns auch 2022 gelungen, unsere Position im Markt zu behaupten. Die Beitragseinnahmen betragen nahezu unverändert rund TEUR 12 800.

Für den LBN lag der Schwerpunkt im Jahr 2022 auf der Produktentwicklung von Schutzbriefen im Bereich der Hausratversicherung. Gleichzeitig wurde der Bau des neuen Standortes vorangetrieben.

Für das arbeitsintensive Jahr 2022 gilt der herzliche Dank des Vorstandes den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses Ergebnis maßgeblich erarbeitet haben. Unsere Vertriebspartner schließen wir ausdrücklich in diesen Dank mit ein und bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern für ihre Verbundenheit und Treue zu unserem Haus. Das sehr gute Geschäftsergebnis aus dem Jahr 2021 konnte leicht verbessert werden.

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Der LBN – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) wurde im Jahr 1845 gegründet. Der Verein hat seinen Sitz im Groß-Buchholzer Kirchweg 49, 30655 Hannover und ist im Handelsregister B mit HRB 204309 beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir unabhängig von anderen Unternehmen bzw. Konzernen. In diesem Jahr berichten wir über das 177. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.

Mit dem Abschluss eines Versicherungsvertrages wird der Versicherungsnehmer zugleich Mitglied des Vereins. Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist die Übernahme von Risiken unserer Mitglieder. Bedingt durch unsere Unternehmensform – dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Vordergrund. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr wurden die Versicherungssparten verbundene Hausratversicherung mit Elementarschadenversicherung, Glasversicherung, Unfallversicherung mit Unfall-Assistance sowie Privat- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung betrieben.

LBN ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in Berlin, beim Versicherungsombudsmann e.V. in Berlin, im Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V. in Kiel, beim Brancheninstitut für Prozessoptimierung e.V. (BiPRO) in Düsseldorf sowie des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWV) e.V. Darüber hinaus sind wir der breit angelegten Nachhaltigkeitsinitiative German Sustainability Network (GSN) beigetreten und Projektbeteiligte bei ÖKOPROFIT®, Landeshauptstadt Hannover.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte trotz der widrigen Umstände im vergangenen Jahr eine weitere leichte Erholungsphase nach der durch die Corona-Pandemie ausgelösten schweren Rezession. Im Jahr 2022 ist das Bruttoinlandsprodukt um 1,9 % gestiegen. Damit befand sich die deutsche Wirtschaft trotz des Krieges in der Ukraine und der damit zusammenhängenden Energiepreiskrise auf Wachstumskurs.

Gründe für den vergleichsweise positiven Verlauf waren vor allem Nachholeffekte beim privaten Konsum und der Produktion nach dem Corona-Einbruch sowie im Jahresverlauf nachlassende Lieferengpässe. Dennoch dürften die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen infolge der damit verbundenen Kaufkraftverluste die Aussichten für den privaten Konsum noch dämpfen.

Auch wenn die Industrie im Durchschnitt bislang relativ gut mit den gestiegenen Energiepreisen klarkommt, sind die Auswirkungen der Energiepreiskrise insbesondere in den energieintensiven Bereichen sichtbar. So lag die Produktion in der besonders betroffenen chemischen Industrie im November rund 20 % unter dem durchschnittlichen Niveau des Jahres 2021. Zusätzlich sorgten die unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven und steigende Zinsen dafür, dass viele Investitionsprojekte zunächst zurückgestellt wurden.

Der Einzelhandel in Deutschland erzielte nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2022 real (preisbereinigt) 0,3 % weniger Umsatz und nominal (nicht preisbereinigt) 8,2 % mehr Umsatz als im Rekord-Jahr 2021. Die Differenz zwischen den nominalen und realen Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen im Einzelhandel wider.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, lag die Jahresteuerrate damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte sie im Jahr 2021 noch bei +3,1 % gelegen. „Die historisch hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben“, sagt Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes.

Obwohl die wirtschaftliche Erholung durch die Folgen des Ukrainekrieges gebremst wurde, sind Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung jahresdurchschnittlich deutlich gestiegen und übertreffen damit ihre Niveaus von vor der Corona-Pandemie. Die jahresdurchschnittliche Arbeitszeit blieb 2022 nahezu unverändert, während das Arbeitsvolumen aufgrund der höheren Erwerbstätigenzahlen zugelegt hat; beide liegen aber noch unter dem Stand von vor der Corona-Pandemie. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat jahresdurchschnittlich stark abgenommen.

Im Jahr 2022 betrug die Arbeitslosenquote durchschnittlich rund 5,3 % und lag damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Wert von 2021. Nach den Berechnungen des Institutes für Arbeitsmarkt und Berufsforschung wird die Anzahl der Erwerbstätigen in Deutschland im Jahr 2023 auf rund 45,8 Millionen steigen. Damit zeigt sich der Arbeitsmarkt in Deutschland trotz drohender Rezession robust.

Die Wirtschaftsaussichten zum Jahresbeginn sind besser als erwartet. Die Bundesregierung rechnet in ihrem Jahreswirtschaftsbericht mit einem leichten Wirtschaftswachstum von 0,2 % für 2023. 2024 soll die Wirtschaft um 1,8 % wachsen.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Über alle Sparten hinweg sind die Beitragseinnahmen 2022 um 0,7 % gesunken. Das ist angesichts der aktuellen Krisen ein ordentliches Ergebnis. Die realen Einkommensverluste und die große Verunsicherung belasten vor allem das Geschäft der Lebensversicherer. In der Schaden- und Unfallversicherung und der privaten Krankenversicherung gibt es weiterhin Beitragszuwächse.

Die Schaden- und Unfallversicherung hat nach einem Verlustjahr wieder schwarze Zahlen geschrieben: Die Einnahmen sind um 4 % gestiegen, die Ausgaben um 5,6 % gesunken. Unter dem Strich steht ein versicherungstechnischer Gewinn von 5 %.

Für 2023 erwartet der GDV wieder ein Beitragswachstum von rund 3 % allerdings mit unterschiedlichen Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird mit zwei gegenläufigen Effekten gerechnet: Auf der einen Seite wird sich die Inflation auch weiterhin bei Versicherungssummen und Beiträgen niederschlagen. Auf der anderen Seite dürften der starke Wettbewerb und dieschwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen. Unter dem Strich rechnet der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung mit einem Beitragswachstum von rund 6 % – bei deutlichen Unterschieden in den einzelnen Sparten. Ein nur leichtes Wachstum erwartet der GDV in der Rechtsschutz- und der Allgemeinen Haftpflichtversicherung.

In der Kfz-Versicherung rechnet der GDV hingegen mit einem spürbaren Beitragsplus. Zum einen sollte es mit Entspannungen in den Lieferketten wieder mehr Neuzulassungen geben. Zum anderen führen steigende Ersatzteilpreise und Werkstattkosten zu einem höheren Schadenaufwand. Ebenfalls einen deutlich höheren Schadenaufwand erwartet der GDV in der Wohngebäudeversicherung. Hier machen sich steigende Material- und Handwerkerkosten besonders deutlich bemerkbar. Selbst bei einer Abkühlung der Baukonjunktur rechnet der GDV unter dem Strich hier mit einem Beitragsplus von 16 %.

In der Lebensversicherung ist die Unsicherheit momentan am höchsten. Der GDV sieht auch hier zwei gegenläufige Entwicklungen: Die Zinsentwicklung befördert, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bremst das Geschäft. Insgesamt rechnet der GDV in der Lebensversicherung daher mit einer unveränderten Geschäftsentwicklung von Plus Minus Null.

Das Jahr 2022 gehört mit dem Jahr 2002 (endgültiges Platzen der Dotcom-Blase) und dem Jahr 2008 (Finanzmarktkrise) zu den schlimmsten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte. Ursächlich hierfür war ein weitgehend unerwartetes, lange unterschätztes Wiedererwachen der Inflation. Nachdem Preisrisiken seit Jahrzehnten keine wesentliche Rolle an den Kapitalmärkten gespielt hatten, kam es in den USA und Europa im Laufe von 2022 vorübergehend sogar zu zweistelligen Konsumentenpreissteigerungsraten, was es seit den 1970er Jahren nicht mehr gegeben hatte.

Oberflächlich betrachtet war diese Wiederkehr der Inflation lediglich eine Folge der Covid-Pandemie und des unerwarteten Angriffs Russlands auf die Ukraine im Februar, was zu Verwerfungen an den Gütermärkten, zu Lieferengpässen, Verknappungen von Rohstoffen und Halbleitern sowie zu einer gestörten globalen Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsräumen geführt hat.

Die Lage am Aktienmarkt verlief im Jahr 2022 deutlich negativer als in den Vorjahren, so sank beispielsweise der DAX im vergangenen Jahr um rund 12 %. Auslöser für die deutliche Schwäche im Jahr 2022 war der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Energiepreise stiegen rasant und leisteten einer ohnehin hohen Inflation weiteren Vorschub, die das Eingreifen der Notenbanken nötig machten. In der Folge stiegen die Zinsen rasch und deutlich.

Versicherer im Kapitalanlagenmarkt

Trotz der großen Herausforderungen aufgrund des Angriffskriegs gegen die Ukraine, der Energiekrise und hoher Inflation hat sich das Finanzsystem im Jahr 2022 als robust erwiesen und die Versicherungswirtschaft hat erneut ihre Stabilität in Krisenzeiten bewiesen.

Eine stabile Versicherungswirtschaft ist von zentraler Bedeutung für das Finanzsystem und die Volkswirtschaft. Mit der Bereitstellung von Risikoschutz und als langfristig orientierte Anleger erbringen die Versicherer wichtige Funktionen für Wirtschaft und Gesellschaft.

Nach dem langjährigen Niedrigzinsumfeld ist es mit den Zinserhöhungen der Notenbanken im Jahr 2022 zu einem schnellen und substanziellen Anstieg des Zinsniveaus an den Märkten gekommen.

Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen (EIOPA) konstatiert, dass sich der regulatorische Rahmen als robust erwiesen hat und die Versicherungsunternehmen die zahlreichen Schocks der letzten Jahre gut gemeistert haben.

Die anhaltend hohe Inflation wird Haushalte, Firmen und die Versicherungsbranche auch in 2023 weiter beschäftigen. Die Schaden- / Unfallversicherer erwarten in einigen Bereichen einen starken Anstieg der Schaden- aufwendungen und Kosten. In der Lebensversicherung wird ein vorübergehender Rückgang des Neugeschäfts prognostiziert, da die Kaufkraft der privaten Haushalte leidet.

Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Die Versicherungswirtschaft mit großen institutionellen Investoren stellen sich der Herausforderung und übernehmen Verantwortung. Ein zentrales Ziel der Nachhaltigkeitspositionierung betrifft die Kapitalanlagen. Bis 2050 wollen die Versicherer ihre Anlageportfolios treibhausgasneutral gestalten.

Geschäftsentwicklung des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2022 war insbesondere geprägt durch den im Februar begonnenen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dieser Krieg hat tiefgreifende Auswirkungen auf die globale Ordnung und die Sicherheitsarchitektur in Europa. Weitere Folgen dieses Krieges sind die Probleme bei der Energieversorgung und die dadurch entfachte Inflation. Zuversicht und Optimismus schwinden, Angst und Pessimismus reichen tief in unsere Gesellschaft hinein.

Zu den wirtschaftlichen und politischen Problemen kommen noch die Ökologischen hinzu. Nur ein Jahr nach der Flutkatastrophe „Bernd“ haben wir in 2022 das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen erlebt. Die Folgen des Klimawandels zeigen sich immer deutlicher. Wir alle tragen zum Klimawandel bei und müssen ihn daher auch gemeinsam stoppen.

Im Geschäftsjahr 2022 hat LBN ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 3 188 (VJ TEUR 2 738) erzielt. Das entspricht einer Steigerung von 16,5 %.

Die Haftpflichtsparte entwickelt sich weiterhin erfreulich. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 75,8 % von TEUR 94 auf TEUR 165. In der Unfallsparte konnte ein leichtes Beitragswachstum von 0,5 % erzielt werden. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfallsparte belaufen sich auf TEUR 1 298 (VJ TEUR 1 291). In den Sachsparten mussten wir, wie im Vorjahr, einen Rückgang der gebuchten Beiträge verzeichnen. Die Hausratversicherung ist mit TEUR 10 446 (VJ TEUR 10 554) trotz eines Rückgangs von 1,0 % unverändert die größte Sparte. In der Glasversicherung sind die Beiträge um 0,3 % rückläufig auf TEUR 861 (VJ TEUR 862). Insgesamt werden gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von TEUR 12 770 (VJ TEUR 12 800) ausgewiesen. Der Rückgang um 0,2 % liegt unter unserer Erwartung.

Die Anzahl der Mitglieder verringerte sich um 0,8 % von 111 524 auf 110 688, die Anzahl der Verträge sank über alle Sparten um 0,8 % von 138 231 auf 137 153.

Die Brutto-Schadenaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 4 373 (VJ TEUR 4 682) und verringerten sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 %.

Aus der Schwankungsrückstellung in der Unfallsparte wurden TEUR 69 aufgelöst. Die Schwankungsrückstellung beträgt somit TEUR 200 (VJ 269).

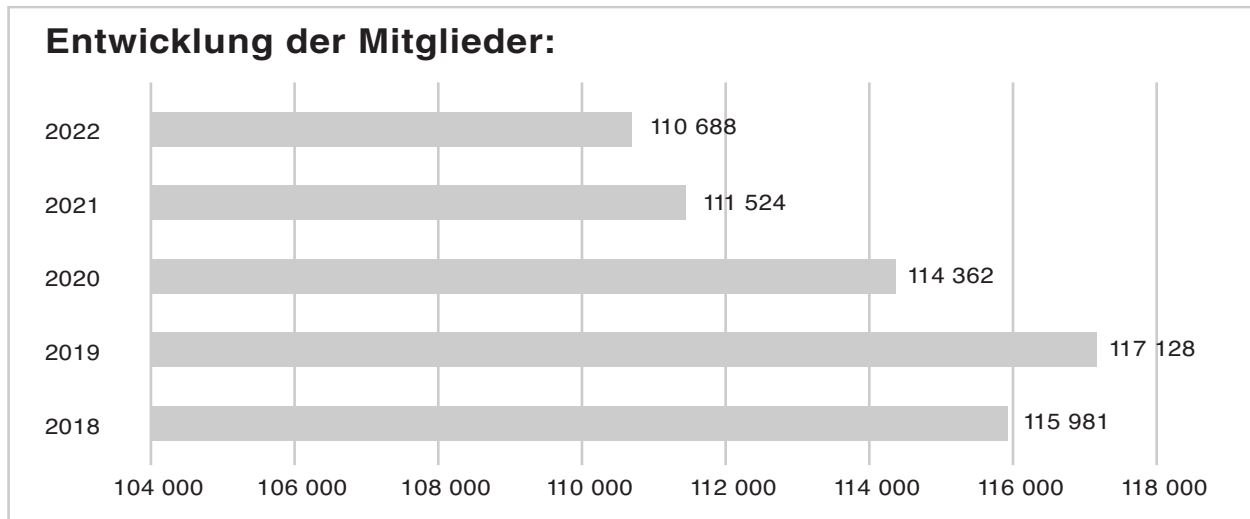
Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Kapitalanlageergebnis von TEUR 113 (VJ 336) erzielt.

Um in den Folgejahren unverändert eine Beitragsrückerstattung ausschütten zu können, wurden der Rückstellung für die Beitragsrückvergütung TEUR 1 650 (VJ TEUR 1 400) zugeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 061 wird vollständig der Verlust-rücklage zugeführt. Das Eigenkapital erhöht sich somit von TEUR 17 955 auf TEUR 20 016.

MITGLIEDER

Die Mitgliederzahl ist um 0,8 % auf 110 688 gesunken.

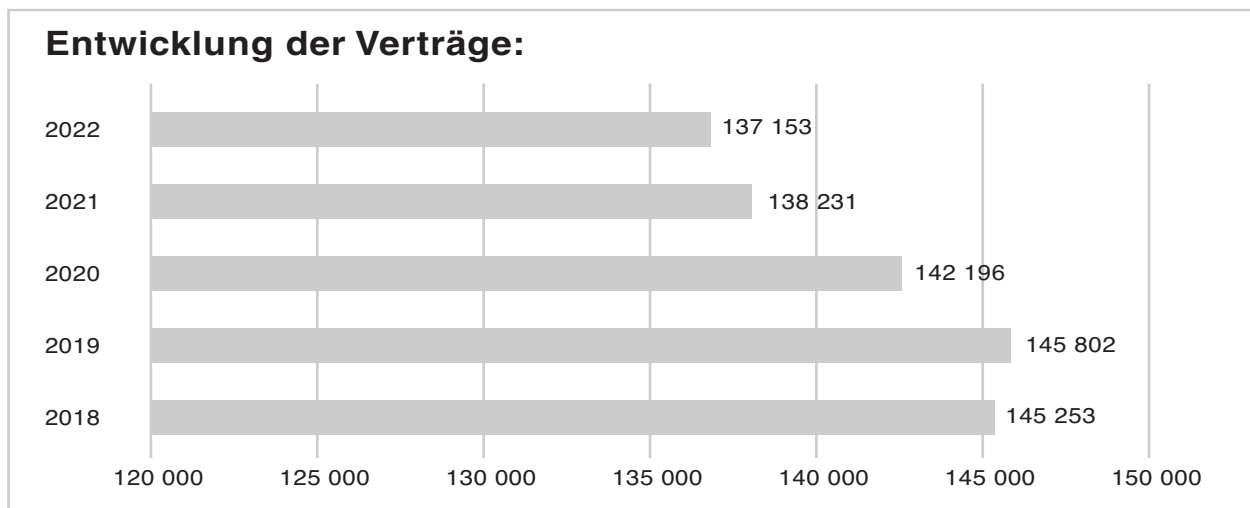


VERTRÄGE

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 1.078 oder 0,8 % auf insgesamt 137 153 verringert. Auf die Sparte Hausrat entfallen dabei 98 813 Verträge, dies entspricht einem Rückgang von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. In der Glassparte ist ein Rückgang um 1,3 % auf 24 558 Verträge auszuweisen.

In der Unfallsparte ist ein leichter Rückgang von 0,3 % zu verzeichnen, die Anzahl der Verträge beträgt 10 113 Verträge.

Die noch junge Haftpflichtsparte wuchs um 1 487 von 2 182 auf 3 669 Verträge. Davon entfallen 2 050 Verträge auf die Privathaftpflicht und 1 619 auf die Hundehalterhaftpflicht.

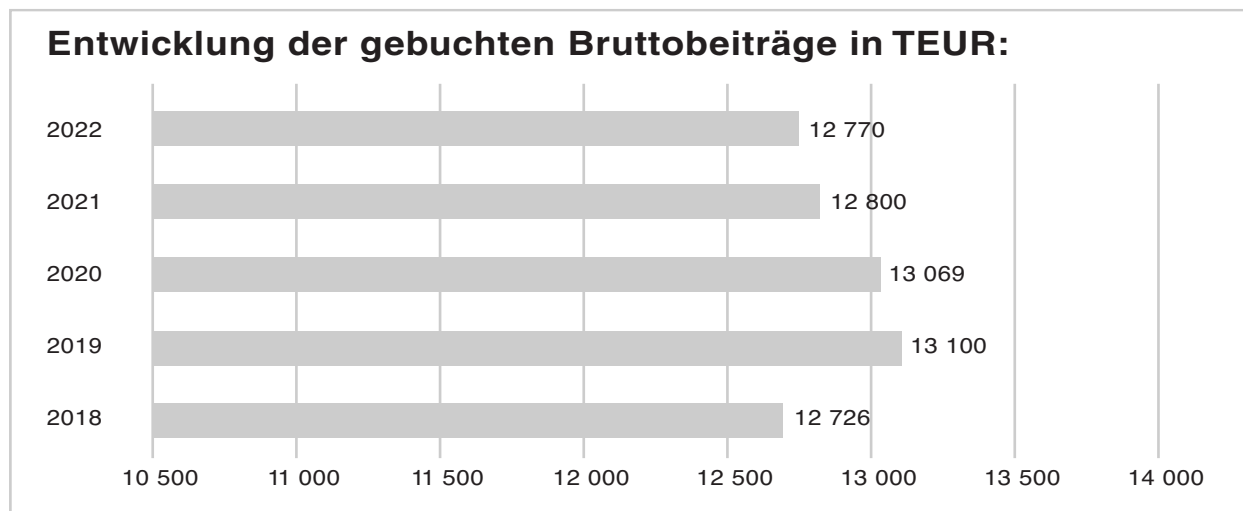


BEITRAGSEINNAHMEN

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 30 auf TEUR 12 770 gesunken. Der Rückgang von 0,2 % liegt hinter unserer Prognose.

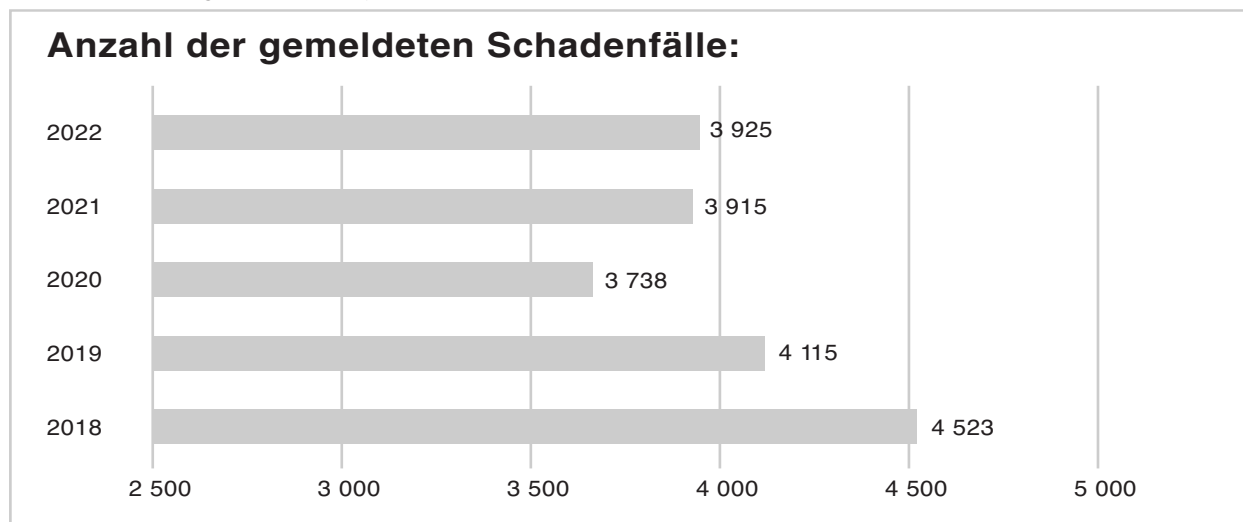
Die positive Entwicklung der Sparte Allgemeine Haftpflicht hat sich fortgesetzt. Es wurden TEUR 165 gebuchte Bruttobeiträge erzielt.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich von TEUR 11 596 um 1,0 % auf TEUR 11 485 verringert.



SCHADENVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 3 925 Schadenfälle (VJ 3 915) gemeldet. Die Anzahl der Schäden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 %.



AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 6,6 % von TEUR 4 682 auf TEUR 4 373 gesunken. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres 2022 beträgt 34,2 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte verringert.

Von den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf:

	EUR	2022 in %	EUR	2021 in %
Verbundene Hausrat	3 020 629,64	69,08	3 345 113,78	71,44
Glas	253 008,22	5,79	234 589,98	5,01
Allgemeine Unfall	275 361,25	6,30	363 530,77	7,77
Allgemeine Haftpflicht	33 056,06	0,76	9 294,54	0,20
	<u>3 582 055,17</u>	<u>81,93</u>	<u>3 952 529,07</u>	<u>84,42</u>
Regulierungsaufwendungen intern + extern	<u>518 395,11</u>	<u>11,86</u>	<u>482 640,95</u>	<u>10,31</u>
	<u>4 100 450,28</u>	<u>93,77</u>	<u>4 435 170,02</u>	<u>94,73</u>
Veränderung der Schadenrückstellung	<u>272 287,34</u>	<u>6,23</u>	<u>246 975,45</u>	<u>5,27</u>
	<u><u>4 372 737,62</u></u>	<u><u>100,00</u></u>	<u><u>4 682 145,47</u></u>	<u><u>100,00</u></u>

Gegenüberstellung: Verdiente Bruttobeiträge – Bruttoaufwendungen für Schäden der Jahre 2003 – 2022

Jahr	verdiente Bruttobeiträge TEUR	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Anteil in %
2003	2 313	1 446	62,5
2004	2 438	1 085	44,5
2005	2 723	1 361	50,0
2006	2 976	1 468	49,3
2007	3 338	1 598	47,9
2008	3 928	1 892	48,2
2009	5 088	3 066	60,3
2010	6 430	3 338	51,9
2011	7 945	4 399	55,4
2012	8 994	4 659	51,8
2013	9 812	6 124	62,4
2014	10 696	6 031	56,4
2015	11 640	6 089	52,3
2016	12 072	5 913	49,0
2017	12 277	4 944	40,3
2018	12 581	4 652	37,0
2019	13 100	5 048	38,8
2020	13 053	3 328	25,5
2021	12 817	4 682	36,5
2022	12 774	4 373	34,2

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich auf TEUR 2 293 (VJ TEUR 2 321) netto verringert.

AUFWAND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 1,8 % (VJ -3,6 %).

	2022 EUR	2021 EUR
Abschlussaufwendungen	595 831,48	607 243,07
Verwaltungsaufwendungen	2 658 621,73	2 590 448,86
	<u>3 254 453,21</u>	<u>3 197 691,93</u>

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS UND BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

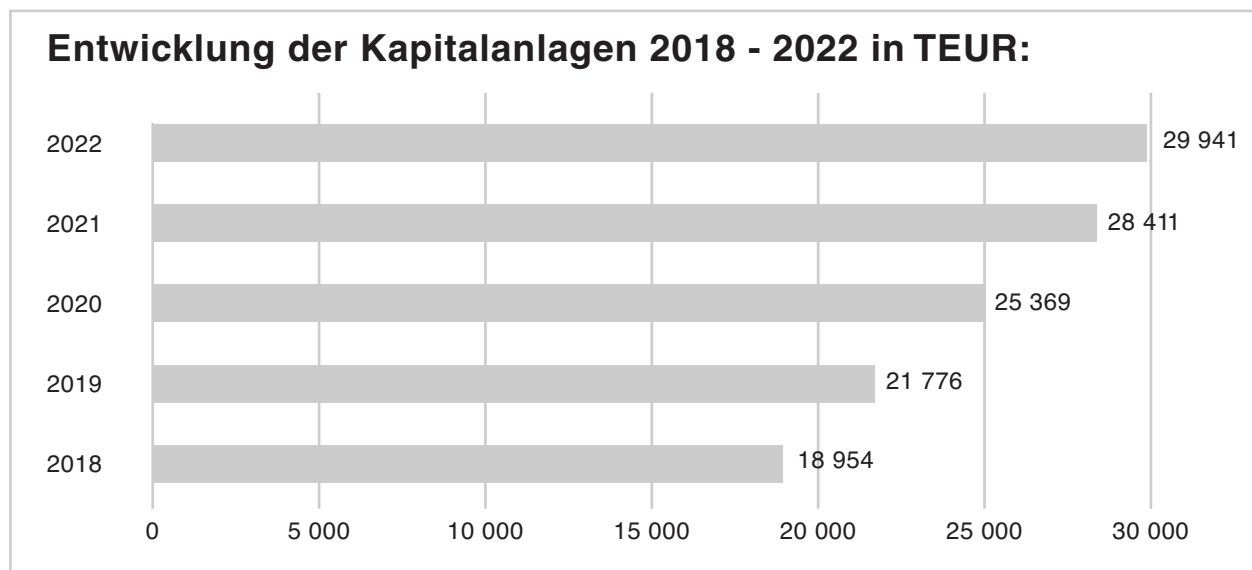
Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 4 838 (VJ TEUR 4 138). Von den erwirtschafteten Überschüssen wurden TEUR 1 650 (VJ TEUR 1 400) der Rückstellung für Beitragsrückgewähr zugeführt, die in Folgejahren an unsere Mitglieder ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 5 329 (VJ TEUR 4 781).

Das Geschäftsjahr endet mit einem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 3 188 (VJ TEUR 2 738). Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 wurde somit übertroffen, hier wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet, welches jedoch nicht an die Ergebnisse der vorangegangenen drei Geschäftsjahre wird anknüpfen können.

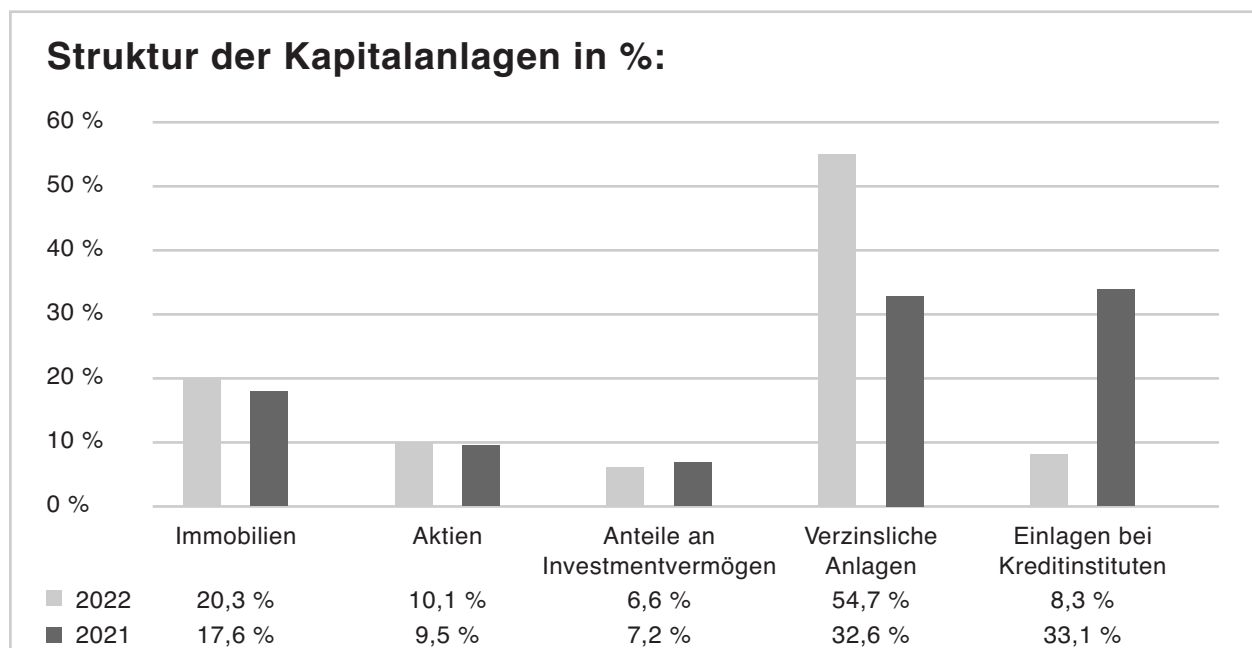
ENTWICKLUNG KAPITALANLAGEBESTAND

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum um 5,4 % von TEUR 28 411 auf TEUR 29 941. Die Marktwerte der sonstigen Kapitalanlagen belaufen sich zum Stichtag 31.12.2022 auf TEUR 23 934 (VJ TEUR 25 145). Weil die Zinsen in 2022 gestiegen sind, verminderte sich der Marktwert bestehender Zinspapiere im Vergleich zum Vorjahr. Zugleich gingen auch die Aktienkurse zurück, unter anderem aufgrund der gestiegenen Energiepreise und der geopolitischen Unsicherheiten. Dadurch hat sich jedoch die Ertragslage im Sicherungsvermögen nicht verändert, denn es werden weiterhin Zinsen auf die Nominalwerte der Rentenpapiere gezahlt, bzw. Dividenden auf die Aktien im Portfolio, unabhängig von deren aktuellem Marktwert. Der gestiegene Zins ist nach einer langen Phase von Null- und Negativ-Zinsen für die Neuanlage von Geldern ein gutes Zeichen, das die Ertragskraft unserer Kapitalanlagen stärkt.

Die Neu- und Wiederanlagen wurden überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren platziert. Im Bereich der Immobilien erhöhte sich der Anteil infolge des im Bau befindlichen Bürokomplexes. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 18 047 (VJ TEUR 10 958) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstigen Abgängen in Höhe von TEUR 16 284 (VJ TEUR 7 915) gegenüber.



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich um TEUR 123 auf TEUR 445 (VJ TEUR 568), die Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 100 auf TEUR 332 (VJ TEUR 232).

Das erzielte Kapitalanlageergebnis von TEUR 113 (VJ TEUR 336) liegt unter den Erwartungen, die Nettoverzinsung hat sich von 1,2 % im Vorjahr auf 0,4 % im Berichtsjahr verringert.

Insgesamt erhöhte sich der Kapitalanlagebestand von TEUR 28 411 um 5,4 % auf TEUR 29 941.

ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis verringerte sich um TEUR 74 auf TEUR -146 (VJ TEUR -71). Darin enthalten sind die sonstigen Erträge, die sich von TEUR 50 im Vorjahr auf TEUR 42 verringert haben. Die sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern erhöhten sich um TEUR 66 von TEUR 121 auf insgesamt TEUR 187 und entfallen vor allem auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

JAHRESÜBERSCHUSS UND EIGENKAPITAL

Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1 095 (VJ TEUR 972) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 2 061 (VJ TEUR 2 030). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 knüpft an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Der Jahresüberschuss wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die sich von TEUR 17 955 auf TEUR 20 016 erhöht.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

Die Hausratversicherung ist mit einem Anteil von 82,0 % (VJ 82,8 %) der verdienten Bruttobeiträge unverändert die stärkste Sparte. Die verdienten Bruttobeiträge verringerten sich um 1,3 % von TEUR 10 611 auf TEUR 10 473.

Der Schadenaufwand verringerte sich um 21,6 % auf TEUR 3 223 (VJ TEUR 4 112). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 30,8 % (VJ 38,8 %).

verdiente Bruttobeiträge	10 472 706,39 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3 223 201,50 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	30,8 %

GLASVERSICHERUNG

Der Anteil der Glasversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 6,7 % (VJ 6,7). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 863 auf TEUR 860 gesunken.

Der Schadenaufwand betrug wie im Vorjahr TEUR 282. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 32,8 % (VJ 32,7 %).

verdiente Bruttobeiträge	860 357,51 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	282 144,80 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	32,8 %

UNFALLVERSICHERUNG

Der Anteil der Unfallversicherung am Gesamtgeschäft beträgt, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, 10,1 % (VJ 10,0 %). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 1 282 auf TEUR 1 294 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 1,0 %.

Der Schadenaufwand erhöhte sich von TEUR 254 im Vorjahr auf 774 TEUR. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 59,8 % (VJ 19,8 %).

verdiente Bruttobeiträge	1 294 252,40 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	774 237,79 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	59,8 %

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die verdienten Bruttobeiträge in der Privat-/ und Hundehalterhaftpflichtversicherung haben sich um 135,4 % auf TEUR 147 (VJ TEUR 62) erhöht.

Der Schadenaufwand in der Haftpflichtsparte belief sich auf TEUR 93 (VJ TEUR 34). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 63,6 % (VJ 54,6 %).

verdiente Bruttobeiträge	146 574,18 EUR
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	93 153,53 EUR
bilanzielle Schadenquote brutto	63,6 %

FINANZLAGE

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Unverändert besteht eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva (§ 125 VAG) durch die im Sicherungsvermögen gehaltenen Kapitalanlagen.

Die Ergebnisse der Jahres- und Quartalsberechnungen sowie der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß Solvency II zeigen unverändert eine hohe Überdeckung der vorhandenen Eigenmittel im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken auf.

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich der Kapitalanlagebestand im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf TEUR 29 941.

Die Berechnung nach den Vorgaben des § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ergab, dass in der Sparte Unfallversicherung eine Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 200 (VJ TEUR 269) zu bilden ist.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Mit Lieferengpässen, dem Krieg in der Ukraine, der Energieknappheit, der anhaltenden Inflation und steigender Zinsen bewegt sich die Versicherungswirtschaft in einem besonders herausforderndem Umfeld. Als weitere wesentliche Themenfelder sind geopolitische Umbrüche, Nachhaltigkeit und unverändert die Digitalisierung der Finanzbranche zu nennen. Cyberattacken haben Branchenübergreifend mit gravierenden Auswirkungen zugezogen. In den Folgejahren wird die Bedrohung durch organisierte Wirtschaftskriminelle weiter zunehmen. Unternehmen drohen bei Cyberangriffen sowohl finanzielle Verluste als auch erhebliche Reputationsschäden.

Im Bereich der Kapitalanlagen sollte sich 2023 positiver entwickeln als das Vorjahr. Es ist zwar weiterhin mit einer hohen Volatilität an den Aktienmärkten zu rechnen, doch der rasante Zinsanstieg dürfte sich nicht wiederholen, was deutlich weniger Wertberichtigungen bedeuten sollte. Das aktuelle Zinsniveau bietet vielmehr gute Chancen für höhere Erträge in der Neuanlage; dies wird sich in den nächsten Jahren zunehmend auch in den Ergebnissen bemerkbar machen.

Im Schaden-Unfallbereich wird ein Beitragswachstum erwartet. Ursächlich dafür sind vorrangig steigende Preise und daraus resultierende Anpassungen der Versicherungssummen. In dem Maße, wie die Löhne auf die Inflation reagieren, drohen auch Kostensteigerungen.

Nach Einführung der Privat- und Tierhalterhaftpflicht (Hund) in 2020, Neuauflage unser Hausrat- und Glastarife Ende 2021 steht im Jahr 2023 die Entwicklung einer neuen Tarifgeneration in der Unfallsparte im Fokus.

Das Jahr 2022 weist mit einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von TEUR 3 188 ein um TEUR 450 besseres Ergebnis als das Vorjahr aus. Der Jahresüberschuss von TEUR 2 061 wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 157 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Unsere Mitglieder werden wir in den nächsten Jahren weiterhin mit der Ausschüttung der Beitragsrückvergütung an unserem Erfolg teilhaben lassen.

Risikobericht

Der LBN ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf Basis eines rechtsfähigen Vereins, dessen Mitglieder zugleich Versicherungsnehmer sind. Als Versicherungsunternehmen verfügen wir über ein an der Größe des Vereins, sowie der Art und Komplexität der Risiken ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Die oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz bildet der Vorstand.

Risikostrategie

Die Risikostrategie stellt den Ausgangspunkt für die Umsetzung des Risikomanagements dar und leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Ziel der Risikostrategie ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern sowie den Schutz unseres Kapitals sicherzustellen.

Unter Risiken verstehen wir positive und negative Entwicklungen über den jeweilig betrachteten Zeithorizont, die von unseren Erwartungswerten abweichen können. Dazu führen wir umfangreiche Berichts- und Planungsanalysen durch.

Ziele und Aufbau des Risikomanagements

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der LBN einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus den Tätigkeiten an den Versicherungs- und Finanzmärkten sowie aus dem operativen Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftstätigkeit des LBN zeichnet sich in hohem Maße durch den Umgang mit Risiken aus. Der strategische Umgang mit diesen Risiken, sowie die implementierten Risikomanagementprozesse sind die wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems. Die Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet, beinhaltet im Wesentlichen die Identifizierung, Messung, Steuerung und Beherrschung von Risiken.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems haben wir die Größe des Unternehmens und den Geschäftsumfang angemessen berücksichtigt. Neben der Risikostrategie ist der organisatorische Rahmen ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems, mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse effektiv zu überwachen, zu kontrollieren sowie diese an identifizierte Veränderungen der Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse und in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. Dazu achten wir bereits im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation auf eine Funktionstrennung von risikoeingehenden und risikoüberwachenden Bereichen. Die identifizierten Risiken werden als Risikoinventar erfasst, quantifiziert, überwacht und dokumentiert. Die Risiken werden in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungstechnische Risiken**
- **Marktrisiko**
- **Liquiditätsrisiko**
- **Ausfallrisiko**
- **Operationelle Risiken**
- **Strategische Risiken**
- **Reputationsrisiken**
- **Emerging Risks (neu entstehende Risiken)**

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden aus Versicherungsverträgen vom erwarteten Aufwand abweicht. Hier sind vor allem die Teilrisiken Beitrags- und Schadenrisiken, Katastrophen- und Reserverisiken berücksichtigt.

Wir sehen unsere versicherungstechnischen Risiken durch unsere Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft im deutschen Markt begrenzt. Darüber hinaus führt unsere Zeichnungspolitik zu einer weiteren Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos.

Das Beitrags- und Schadenrisiko ergibt sich vorrangig daraus, dass aus den kalkulierten Versicherungsbeiträgen Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch nicht bekannt ist. So kann der tatsächliche Schadenverlauf von der Erwartung abweichen. Ursächlich für diese Abweichung können das Zufalls- und Irrtumsrisiko sein. Die anhaltend hohe Inflation kann aufgrund steigender Preise, insbesondere bei den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung, zu höheren Schadenzahlungen sowie steigenden Reserven führen. Die zu bildenden Schadenreserven werden je Einzelfall unter Berücksichtigung von Preissteigerungen adäquat ermittelt.

Das Zufallsrisiko verwirklicht sich, wenn die Anzahl der Versicherungsfälle und oder die Höhe des Schadenaufwands zufallsbedingt sind und den Schadenerwartungswert übersteigen. Dieses Risiko lässt sich auch aus den historisch bekannten Schadenverteilungen nicht ausschließen. Das ebenfalls zum Zufallsrisiko zählende Katastrophenrisiko beinhaltet Naturkatastrophen wie z. B. Sturm/Hagel, Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben u. a.

Das Irrtumsrisiko beschreibt das Risiko, dass die tatsächliche Schadenverteilung von der Annahme abweicht. Um den beschriebenen Risiken zu begegnen, nutzen wir bei der Kalkulation der Beitragssätze historische und eigene Bestandsdaten, Schadenanalysen sowie aussagekräftige Mehrjahres-Schadenstatistiken des GDV. Außerdem verfolgen wir eine restriktive Annahmepolitik nach den Vorgaben unserer internen Annahmerichtlinien, um das subjektive und objektive Risiko zu verringern.

Den übernommenen Beitrags- und Schadenrisiken wirken wir u. a. durch einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegen, der unserem Risikoprofil entspricht. Zum Schutz des Selbstbehalts besteht ein Jahresüberschaden-Rückversicherungsvertrag sowie in der Unfallversicherung ein Quoten-, Einzel- und Kumulschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag. In der Hausratversicherung sind einzelne Risiken zusätzlich fakultativ rückgedeckt.

Ein besonderes Trendrisiko ist von uns nicht zu erkennen.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht für uns als Schaden- und Unfallversicherer darin, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Versicherungsfälle vollständig zu regulieren. Neben unserer Einzelschadenprüfung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle auf Grundlage von Erfahrungswerten erfolgt eine versicherungsmathematische Bewertung. Zudem wird eine Schadenreserve für unbekannte Spätschäden anhand von Statistiken gebildet. Die Abwicklung der Rückstellungen wird laufend kontrolliert und analysiert sowie die Schadenreserven bei Bedarf entsprechend angepasst. Das Abwicklungsergebnis (brutto) der Schadenreserven stellt sich in Prozent der Eingangsrückstellung wie folgt dar:

2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
20,2 %	25,2 %	27,1 %	19,0 %	24,2 %	26,1 %	14,4 %	26,7 %	22,0 %	1,5 %

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich aus den sechs Risikokategorien Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko zusammen.

Unsere Kapitalanlagepolitik richten wir nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht aus:

- permanente Erfüllung der Liquiditätsanforderungen (Zahlungsfähigkeit)
- Optimierung der Rendite aus den Kapitalanlagen bei gleichzeitig hohem Sicherheitsniveau
- Risikodiversifizierung (Mischung und Streuung)

Unsere Anlagegrundsätze dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie und orientieren sich an Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung.

Die Anlage in gut gerateten, festverzinslichen Wertpapieren sowie in Fest- und Termingeld überwiegt. Um dem Inflationsrisiko entgegenzuwirken, wird von uns ein Teil des Kapitals auch in Immobilien investiert.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
Immobilien	20,3 %	17,6 %
Aktien	10,1 %	9,5 %
Anteile an Investmentvermögen	6,6 %	7,2 %
Verzinsliche Anlagen	54,7 %	32,6 %
Einlagen bei Kreditinstituten	8,3 %	33,1 %
	<u>100,0 %</u>	<u>100,0 %</u>

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können durch eine Verschlechterung bestimmter Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall (z. B. Immobilienkrise) hervorgerufen werden. Unsere Immobilien in exponierten Lagen in Hannover sind dauerhaft vermietet. Aufgrund der weiterhin angespannten Wohnungssituation ist von einem andauernden Leerstand nicht auszugehen.

Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen von im Bestand gehaltenen Aktien. Dem Aktienrisiko begegnen wir durch ein ausgewogenes Mischungsverhältnis verschiedener Branchen.

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere ist allgemein dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Steigende Marktrenditen führen zu Marktwertsenkungen bzw. sinkende Marktrenditen hingegen zu Marktwertsteigerungen. Das Zinsänderungs- und Kursrisiko ist überschaubar, da wir überwiegend kurzfristige Anleihen erwerben. Kursverluste werden bei Anleihen selten realisiert, da wir sie – gutes Rating vorausgesetzt – in der Regel nicht vor Fälligkeit veräußern.

Die Kapitalanlagen werden quartärlchen Stresstests unterzogen, um das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abzuschätzen. Dabei besteht der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) die internen Stresstests in allen Szenarien.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen auf Grund mangelnder Planung und Anlage von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Diesem Risiko begegnen wir durch unsere regelmäßige Liquiditätsplanung. Zudem ist das Liquiditätsrisiko eher gering, da durch die Anlage in Fest- und Termingeld ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko besteht primär aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei.

Unsere Forderungen gegen Rückversicherer, Vermittler und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr gering eingestuft werden, da es sich bei unserem Rückversicherer um ein Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt.

Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegen Vertriebspartner einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegen, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 31. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,3 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet sämtliche betriebliche Risiken, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Prozessen und Systemen, Menschen oder externen Ereignissen eintreten. Das operationale Risiko umfasst auch Compliance- und Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Dieses Risiko resultiert für den LBN aus Rechtsprechungen bzw. Gesetzesänderungen, Underwriting, Ausfällen von IT-Systemen, Fehlern von Mitarbeitern, Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten oder möglichen Epidemien. Auch die stetige Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen ein wachsendes Rechts- und Compliance-Risiko dar.

Operationale Risiken durch menschliches und technisches Versagen begrenzen wir durch technische und organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel mit einer ständigen Kontrolle der internen Abläufe und der strikten Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Im Bereich der Datenverarbeitung wurden verschiedene Sicherungsmaßnahmen implementiert, die laufend überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch die eingesetzten IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf die internen Netze unterbinden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die eingeführten Grundsätze, Verfahren und Regelungen, zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit.

Strategische Risiken

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass Entscheidungen der Geschäftsleitung oder deren Ausführung sich in der Zukunft negativ auswirken.

Diesem Risiko begegnen wir durch enge Kontakte zu unseren Vertriebspartnern und zu unserem Rückversicherer sowie durch eine regelmäßige Marktbeobachtung. Durch die laufende Überwachung unserer versicherungstechnischen Kennzahlen und unserer Kapitalanlagen werden negative Entwicklungen frühzeitig erkannt. Aufgrund unserer schlanken und effizienten Strukturen sind wir in der Lage, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Unsere Versicherungsprodukte können aufgrund der kurzen Entscheidungswege rasch an geänderte Markt- und Wettbewerbssituationen angepasst werden. Auch mögliche Fehlentscheidungen können wir durch umfassende Informationen und durch ständige Revision und Kontrolle kurzfristig korrigieren.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Ein Imageverlust stellt für ein mittelständisches Versicherungsunternehmen wie LBN ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Diesem Risiko begegnen wir durch kurze Bearbeitungszeiten, umfassendem Service und persönlicher Erreichbarkeit der Ansprechpartner sowie einem qualifizierten Beschwerdemanagement.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, Lösungen aufzuzeigen und diese im Sinne unserer Kunden transparent und solidarisch umzusetzen.

Emerging Risks (neu entstehende Risiken)

Emerging Risks sind unbekannt oder für die Zukunft absehbare Risiken, deren Gefährdungspotenzial noch nicht mit Sicherheit bekannt ist und deren Auswirkungen sich schwer beurteilen lassen (z. B. im Zuge des Klimawandels). Die Risiken entwickeln sich allmählich von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen. Daher sind Risikofrüherkennung und anschließende Relevanzbestimmung von entscheidender Bedeutung um ggf. notwendige Maßnahmen ableiten zu können (z. B. laufende Überwachung und Bewertung, vertragliche Ausschlüsse oder die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte).

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und der Einschätzung der künftigen Entwicklung sind derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die aufsichtsrechtliche Anforderung an das Verhältnis von Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) von mind. 100 % wird deutlich überschritten.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose- und Chancenbericht

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung des LBN beruht auf Planungen und Prognosen, denen Einschätzungen zur Entwicklung der Versicherungswirtschaft durch den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie volkswirtschaftlicher Institute und Rahmenbedingungen der Politik zugrunde liegen.

Trotz Inflation, Energiekrise, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 %, wie das Statistische Bundesamt auf Basis einer ersten Schätzung mitteilte. Wegen der Energiekrise konnte die Wirtschaft allerdings nicht an das Jahr 2021 anknüpfen, als es konjunkturell um 2,6 % nach oben ging - trotz Lieferproblemen und der Corona-Pandemie.

Aus Sicht der Bundesregierung hat sich die Wirtschaft hierzulande dennoch als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Gründe für den positiven Verlauf seien Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe gewesen, konstatierte das Bundeswirtschaftsministerium.

Die Bundesregierung hebt ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr an und rechnet mit einem geringen Wirtschaftswachstum. Erwartet wird, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % zulegt, wie aus dem Jahreswirtschaftsbericht hervorgeht. Zu einem Rückgang des BIP im Jahresdurchschnitt 2023 werde es damit jedoch, anders als noch im Herbst erwartet, voraussichtlich nicht kommen.

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft sind in 2022 über alle Sparten hinweg um 0,7 % gesunken. Die realen Einkommensverluste und die große Verunsicherung belasten vor allem das Geschäft der Lebensversicherer. Die Schaden- und Unfallversicherung hat nach einem Verlustjahr wieder schwarze Zahlen geschrieben: Die Einnahmen sind um 4 % gestiegen, die Ausgaben um 5,6 % gesunken. Unter dem Strich steht ein versicherungstechnischer Gewinn von 5 %. Die Ausgaben hätten eigentlich noch stärker zurückgehen müssen, dies wurde jedoch durch die hohe Inflation von fast 8 % verhindert. Die höheren Preise führen zu höheren Leistungen der Versicherer. Ein und derselbe Schadenfall kostet – getrieben durch die Inflation – heute also wesentlich mehr Geld als noch vor einem Jahr.

Zu den politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen wie Ukraine-Krieg, Energiekrise und Inflation kommen ökologische. Das Jahr 2022 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen – und das nur ein Jahr nach der Flutkatastrophe Bernd. In diesem Bereich muss insbesondere die Versicherungsdichte von Elementarversicherungen deutlich erhöht werden. Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit rücken immer stärker in den Fokus.

Für das Jahr 2023 wird in der Schaden- und Unfallversicherung mit zwei gegenläufigen Effekten gerechnet. Zum einen werden sich die steigenden Preise auch weiterhin auf die Versicherungssummen und Beiträge niederschlagen. Auf der anderen Seite dürften der starke Wettbewerb und die schwierige finanzielle Situation vieler Haushalte die Beitragsentwicklung dämpfen. Insgesamt wird mit einem Beitragswachstum von ca. 6 % – bei deutlichen Unterschieden in den einzelnen Versicherungssparten – gerechnet.

Die vom LBN im Vorjahresbericht getätigten Prognosen hinsichtlich der Beitragsentwicklung konnten nicht realisiert werden, das versicherungstechnische Ergebnis hingegen hat die Erwartungen übertroffen. Im laufenden Geschäftsjahr gehen wir, durch den Ausbau der Vertriebskanäle, für den LBN von leicht steigenden Beiträgen aus. Unsere Kundennähe durch persönliche und vertraute Ansprechpartner wird von allen Marktteilnehmern geschätzt und zeigt die Stärke eines mittelständischen Versicherers.

Die Einführung neuer Prozesse und die Implementierung neuer Technologien kostet viel Zeit und Geld, zudem bindet es Ressourcen. Diese Herausforderungen können viele kleine und mittelständische Unternehmen nicht stemmen. Entgegen unserer Planungen schreiten die Automatisierungsprozesse nur langsam voran. Die Optimierung und Weiterentwicklung unserer IT-Prozesse steht dennoch unverändert im Fokus.

Kreditinstitute und Versicherer haben in den vergangenen Jahren unter extrem niedrigen Zinsen gelitten. Bei den Neuanlagen profitieren Versicherer inzwischen durch die seit Mitte 2022 gestiegenen Zinsen. Die Zinssteigerungen wirken sich zudem positiv auf die Profitabilität oder Solvabilität der Unternehmen aus. Unsere festverzinslichen Anlagen sind ausschließlich dem Investment Grade zugeordnet und zeichnen sich als anlagewürdig mit guter Bonität aus. In spekulative Anleihen wird nicht investiert. Anlagen werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten, bei ihnen entsteht daher kein Abschreibungsbedarf. Durch die fallenden Kurse der festverzinslichen Wertpapiere verringern sich jedoch die stillen Reserven, es werden stille Lasten aufgebaut. Mittelfristig wird die Verzinsung des Kapitalanlageportfolios steigen.

Für das Jahr 2023 werden sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der nichtversicherungstechnischen Rechnung positive Ergebnisse prognostiziert. Der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird auf dem Niveau der Vorjahre erwartet.

VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Die dargestellten Erwartungen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den derzeitigen Ansichten und Annahmen des Vorstands beruhen. Diese unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen abweichen.

KEINE PFLICHT ZUR AKTUALISIERUNG

Der LBN übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022 (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktivseite

	31.12.2022			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			181 613,36	214 635,61
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6 076 525,98		5 008 956,51
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 983 814,46			4 733 626,35
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15 694 262,46			8 460 015,78
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	200 000,—			300 000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500 000,—			500 000,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2 486 001,76			9 408 103,68
		<u>23 864 078,68</u>		<u>28 410 702,32</u>
			<u>29 940 604,66</u>	<u>28 410 702,32</u>
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer		114 275,41		71 274,77
2. Versicherungsvermittler		2 891,49		2 601,22
			<u>117 166,90</u>	<u>73 875,99</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			86 231,30	130 475,25
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		170 138,56		151 895,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1 205 190,67		1 111 468,42
III. Andere Vermögensgegenstände		360 779,36		10 688,36
			<u>1 736 108,59</u>	<u>1 274 052,36</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			68 990,55	68 865,22
			<u>32 130 715,36</u>	<u>30 172 606,75</u>

Passivseite

	31.12.2022			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		17 955 000,—		15 925 000,—
2. Einstellung des Jahresüberschusses		2 061 000,—		2 030 000,—
			20 016 000,—	17 955 000,—
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3 199 312,35			3 203 076,17
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	118 613,19			109 693,99
		3 080 699,16		3 093 382,18
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3 502 504,08			3 230 216,74
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 209 549,—			908 939,—
		2 292 955,08		2 321 277,74
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		5 329 364,01		4 781 169,98
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			199 599,—	268 652,—
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			10 550,—	10 550,—
			10 913 167,25	10 475 031,90
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		242 225,61		851 557,45
II. Sonstige Rückstellungen		265 450,—		244 350,—
			507 675,61	1 095 907,45
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	415 176,53			367 419,73
2. Versicherungsvermittlern	33 699,99			38 976,55
		448 876,52		406 396,28
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		—,—		—,—
III. Sonstige Verbindlichkeiten		239 461,28		236 166,12
davon: aus Steuern EUR 149 512,40 (Vorjahr EUR 141 194,26)			688 337,80	642 562,40
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3 757,16 (Vorjahr EUR 2 807,67)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			5 534,70	4 105,—
			32 130 715,36	30 172 606,75

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2022 unter Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung beträgt EUR 43 615,03. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Hannover, den 03.01.2023 Der verantwortliche Aktuar Engel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) gebuchte Bruttobeiträge	12 770 126,66			12 800 119,74
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 297 559,04	11 472 567,62		1 237 217,91
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	3 763,82			17 064,44
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>- 8 919,20</u>	<u>12 683,02</u>		<u>- 16 375,54</u>
			11 485 250,64	11 596 341,81
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4 100 450,28			4 435 170,02
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>254 486,—</u>			<u>291 776,—</u>
		3 845 964,28		4 143 394,02
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	272 287,34			246 975,45
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>300 610,—</u>			<u>- 72 957,—</u>
		<u>- 28 322,66</u>		<u>319 932,45</u>
			3 817 641,62	4 463 326,47
3. Veränderung der sonstigen vt. Netto-Rückstellungen			—,—	—,—
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1 650 000,—	1 400 000,—
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3 254 453,21		3 197 691,93
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>625 804,34</u>		<u>592 417,16</u>
			2 628 648,87	2 605 274,77
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			269 545,12	258 062,59
7. Zwischensumme			3 119 415,03	2 869 677,98
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>- 69 053,—</u>	<u>132 147,—</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3 188 468,03	2 737 530,98

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	141 546,91				139 074,52
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>285 136,06</u>	426 682,97			253 312,61
b) Erträge aus Zuschreibungen		15 145,—			160 669,85
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2 928,11</u>			<u>14 806,56</u>
			444 756,08		567 863,54
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		93 131,12			93 057,56
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		233 460,34			138 141,49
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>5 044,—</u>			<u>425,—</u>
			<u>331 635,46</u>		<u>231 624,05</u>
				113 120,62	336 239,49
3. Sonstige Erträge			41 602,71		49 570,41
4. Sonstige Aufwendungen			<u>180 463,—</u>		<u>114 095,07</u>
				- 138 860,29	- 64 524,66
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3 162 728,36	3 009 245,81
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				1 094 917,26	972 497,25
7. Sonstige Steuern			<u>6 811,10</u>		<u>6 748,56</u>
				<u>1 101 728,36</u>	<u>979 245,81</u>
8. Jahresüberschuss				2 061 000,—	2 030 000,—
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				2 061 000,—	2 030 000,—
10. Bilanzgewinn				<u>—,—</u>	<u>—,—</u>

Anhang für das Geschäftsjahr

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhaltet Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB). Das Wertaufholungsgebot (§ 253 Abs. 5 HGB) wird beachtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Inhaberschuldverschreibungen werden nach dem strengen Niederstwert entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Agiobeträge bei Inhaberschuldverschreibungen werden planmäßig über die Restlaufzeit linear verteilt. Abschreibungen werden nach § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB ist beachtet worden.

Die Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen. Gleiches gilt für laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Die übrigen Aktiva (Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände) wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag, gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko, angesetzt.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Beachtung der Vorschriften der §§ 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB und 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft pro rata temporis nach dem 1/360-System. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Provisionsaufwendungen abgesetzt. Der Berechnung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen liegen die vertraglichen Vereinbarungen zu Grunde, wobei 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen entsprechend der Kostenerstattungsregelung als nicht übertragsfähig gelten und daher unberücksichtigt blieben. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für bekannte Versicherungsfälle mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt Einzelrückstellungen gebildet. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,25 % (VJ 0,25 %).

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m § 29 RechVersV und der dazugehörigen Anlage vorgenommen.

Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen erfasste Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, berechnet.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da sich zum 31. Dezember 2022 ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt und das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere auf Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die passiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Anteilen an Investmentvermögen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich anhand des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,63%.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A, B I und B II im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände	214 635,61	14 510,87	—,—	—,—	47 533,12	181 613,36	—,—
B I. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 008 956,51	1 118 919,68	—,—	—,—	51 350,21	6 076 525,98	8 779 548,34
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	4 733 626,35	417 153,24	—,—	15 145,—	182 110,13	4 983 814,46	6 116 428,94
2. Inhaberschuld- verschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	8 460 015,78	9 076 648,04	1 842 401,36	—,—	—,—	15 694 262,46	14 552 425,—
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	300 000,—	—,—	100 000,—	—,—	—,—	200 000,—	200 000,—
b) Schuldverschreibun- gen und Darlehen	500 000,—	—,—	—,—	—,—	—,—	500 000,—	478 950,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9 408 103,68	7 419 684,29	14 341 786,21	—,—	—,—	2 486 001,76	2 486 001,76
Summe B II:	23 401 745,81	16 913 485,57	16 284 187,57	15 145,—	182 110,13	23 864 078,68	23 933 805,70
Insgesamt	28 625 337,93	18 046 916,12	16 284 187,57	15 145,—	280 993,46	30 122 218,02	32 713 354,04

Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 3.

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwerts wurde hierbei auf verfügbare Bodenrichtwerte der örtlichen Gutachterausschüsse zurückgegriffen.

Für Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ergibt sich der Zeitwert aus den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte bei den Namensschuldverschreibungen basieren auf deren Buchwerten.

Bei Aktien mit einem Buchwert von TEUR 757 bestehen Stille Lasten in Höhe von TEUR 110. Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, sodass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind. Für verzinslichen Anlagen mit einem Buchwert von TEUR 14 672 bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 1 078. Die stillen Lasten ergeben sich durch die gestiegenen Zinsen. Die verzinslichen Anlagen werden grundsätzlich bis zur Fälligkeit gehalten und unterliegen einer guten Bonität. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor und Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden (VJ TEUR 35).

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Passivposten

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Passivposten	Versicherungs- technische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Gesamt	12 241 329,44	11 493 664,89	3 502 504,08	3 230 216,74	199 599,—	268 652,—
Hausrat	9 399 685,38	9 153 784,94	1 677 775,90	1 886 538,97	—,—	—,—
Glas	634 761,59	578 658,07	112 328,94	123 867,—	—,—	—,—
Unfall	2 085 625,60	1 705 033,83	1 646 026,14	1 199 666,07	199 599,—	268 652,—
Haftpflicht	121 256,87	56 188,05	66 373,10	20 144,70	—,—	—,—

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	Stück	Stück
Verbundene Hausrat	98 813	101 019
Glas	24 558	24 892
Allgemeine Unfall	10 113	10 138
Allgemeine Haftpflicht	3 669	2 182
	<u>137 153</u>	<u>138 231</u>
	2022	2021
gebuchte Bruttobeiträge	EUR	EUR
Verbundene Hausrat	10 446 467,25	10 553 738,04
Glas	860 707,21	861 690,13
Allgemeine Unfall	1 297 537,10	1 290 579,01
Allgemeine Haftpflicht	165 414,60	94 112,56
	<u>12 770 126,66</u>	<u>12 800 119,74</u>
verdiente Bruttobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 472 706,39	10 610 595,16
Glas	860 357,51	862 518,95
Allgemeine Unfall	1 294 252,40	1 281 797,46
Allgemeine Haftpflicht	146 574,18	62 272,61
	<u>12 773 890,48</u>	<u>12 817 184,18</u>
verdiente Rückversicherungsbeiträge		
Verbundene Hausrat	166 629,79	164 996,14
Glas	11 184,65	11 212,75
Allgemeine Unfall	990 683,65	981 884,54
Allgemeine Haftpflicht	129 060,95	62 748,94
	<u>1 297 559,04</u>	<u>1 220 842,37</u>
verdiente Nettobeiträge		
Verbundene Hausrat	10 306 076,60	10 445 599,02
Glas	849 172,86	851 306,20
Allgemeine Unfall	304 892,90	299 912,92
Allgemeine Haftpflicht	25 108,28	— 476,33
	<u>11 485 250,64</u>	<u>11 596 341,81</u>

	2022	2021
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	3 431 964,57	3 736 650,31
Glas	293 682,86	277 294,69
Allgemeine Unfall	327 877,72	407 398,34
Allgemeine Haftpflicht	46 925,13	13 826,68
	<u>4 100 450,28</u>	<u>4 435 170,02</u>
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	– 208 763,07	375 336,70
Glas	– 11 538,06	5 066,87
Allgemeine Unfall	446 360,07	– 153 572,82
Allgemeine Haftpflicht	46 228,40	20 144,70
	<u>272 287,34</u>	<u>246 975,45</u>
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Verbundene Hausrat	3 223 201,50	4 111 987,01
Glas	282 144,80	282 361,56
Allgemeine Unfall	774 237,79	253 825,52
Allgemeine Haftpflicht	93 153,53	33 971,38
	<u>4 372 737,62</u>	<u>4 682 145,47</u>

Aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung (Brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von TEUR 653 (VJ TEUR 750).

	2022	2021
	EUR	EUR
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Abschlussaufwendungen	595 831,48	607 243,07
Verwaltungsaufwendungen	2 658 621,73	2 590 448,56
	<u>3 254 453,21</u>	<u>3 197 691,93</u>
Es entfallen auf:		
Verbundene Hausrat	2 512 046,08	2 482 593,76
Glas	294 215,90	287 596,66
Allgemeine Unfall	388 269,45	392 212,51
Allgemeine Haftpflicht	59 921,78	35 298,—
	<u>3 254 453,21</u>	<u>3 197 691,93</u>
Rückversicherungssaldo		
Verbundene Hausrat	– 96 279,31	– 98 299,63
Glas	– 6 151,56	– 6 447,33
Allgemeine Unfall	– 1 344,21	– 300 098,52
Allgemeine Haftpflicht	– 3 964,43	18 352,95
	<u>– 107 739,50</u>	<u>– 386 492,52</u>
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1 650 000,—	1 400 000,—

In 2023 wird erneut eine 10%ige erfolgsabhängige Rückvergütung an unsere Mitglieder ausgeschüttet, die mit dem Beitrag verrechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 59.

Sonstige Angaben

	2022	2021
	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
Verbundene Hausrat	2 871 634,39	2 379 652,17
Glas	127 845,25	166 113,40
Allgemeine Unfall	199 453,94	203 513,91
Allgemeine Haftpflicht	– 10 465,55	– 11 748,50
Gesamtgeschäft	<u>3 188 468,03</u>	<u>2 737 530,98</u>
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1 879 712,58	1 796 926,74
2. Löhne und Gehälter	1 035 669,51	1 040 917,16
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	175 383,92	176 424,86
	<u>3 090 766,01</u>	<u>3 014 268,76</u>

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 16 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Die Organe des LBN sind auf Seite 35 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 21.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 69. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Hannover, den 6. März 2023

LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

Der Vorstand



Scheppmann



Poelmeyer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 in der diesem Bericht als Anlage I (Geschäftsbericht) beigefügten Fassung den am 28. März 2023 in Hamburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE (BRUTTObETRAG) - TEILSCHADENRÜCKSTELLUNG FÜR BEKANNTE UND UNBEKANNTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Sachverhalt

Im Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von TEUR 3.503 ausgewiesen, die 10,9 % der Bilanzsumme entspricht.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen, wobei die Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und für unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil der Gesamtrückstellung ausmachen. Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand von Erfahrungswerten ermittelt. Die Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschadenrückstellung) wird auf Basis von Vergangheitswerten (Statistiken) berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand von Erfahrungs- und Vergangheitswerten ist ermessensbehaftet und unterliegt daher Unsicherheiten hinsichtlich der tatsächlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern muss unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) erfolgen. Infolge der Schätzunsicherheit und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) - Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Die Angaben des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Passivposten“ im Anhang enthalten.

Prüferische Reaktion

Wir haben uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Wir haben für eine bewusste risikoorientierte Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelrückstellungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen.

Das Verfahren zur Berechnung der Spätschadenrückstellung haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.

Wir haben eigene aktuarielle Schätzungen für Teile der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben, und unsere Ergebnisse mit den Berechnungen des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) verglichen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik hinzugezogen. Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

– beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 30. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. September 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ole Keppeler.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2022 ist der Aufsichtsrat bei vier Sitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat den Vorstand regelmäßig überwacht. Aufgrund der Pandemie CORONA/COVID19 konnten einige Sitzung nicht in Präsenz, sondern nur per Videotelefonie stattfinden. Die Qualität der Diskussionen und der getroffenen Entscheidungen haben darunter nicht gelitten. Zusätzlich haben die Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes in verschiedenen regelmäßigen Abstimmungen die aktuelle Entwicklung des LBN erörtert und dabei jeweils Übereinstimmung in der Bewertung relevanter Themen erzielt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren somit zeitnah umfassend über die Lage des Unternehmens informiert und haben in ihren Beschlüssen stets vollständig Einigkeit gehabt.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und wiederum mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat im persönlichen Gespräch mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand den Prüfbericht nachvollzogen und dem Geschäftsbericht des Vorstandes nichts hinzuzufügen.

Der Jahresabschluss 2022 ist damit gemäß § 172 AktG gebilligt und festgestellt worden. Gleichzeitig schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bekleiden keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Beirat, den Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend geleistete Arbeit und das erneut sehr gute Geschäftsergebnis.

Hannover, im März 2023

Der Aufsichtsrat

Rainer Walter
Vorsitzender

Organe des Vereins

Unternehmenssitz

Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Telefon 0511 36425-0
Telefax 0511 36425-900
info@lbn.de
www.lbn.de

Handelsregister

Amtsgericht Hannover
HRB 204309

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hamburg

Vorstand

Stephanie Scheppmann

Versicherungsfachwirtin
Hannover
Vorsitzende

Ralf Poelmeyer

Versicherungsfachwirt
Uetze

Aufsichtsrat

Rainer Walter

Versicherungsfachwirt
Langenhagen
Vorsitzender

Dr. Marlies Avancini

Pensionärin
Hannover

Hans Grundmeier

Rechtsanwalt
Springe

Manfred Kolf

Diplom-Handelslehrer
Hannover

Uwe Schmotz

Pensionär
Hannover

Hermann Winter

Rentner
Hemmingen

Beirat

Wolfgang Funke

Bremen

Sylvia Linnert

Peine

Horst Neumann

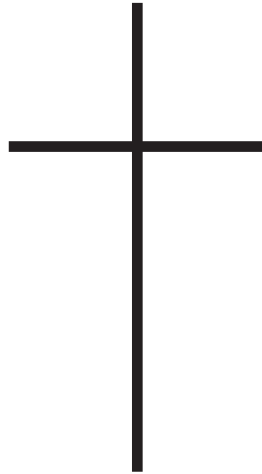
Osterholz

Dieter Rennies

Langwedel

Silvia Schulte

Langen



NACHRUF

Im Januar 2022
verstarb

**Herr
Leonhard English**

ehemals Obmann im Bezirk Bersenbrück

Im Juni 2022
verstarb

**Herr
Helmut Harms**

ehemals Obmann im Bezirk Wesermünde

Im September 2022
verstarb

**Herr
Günter Miehe**

ehemals Obmann im Bezirk Peine

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes
Andenken bewahren.